



Trendfarben der London Fashion Week für Frühling und Sommer 2025.

Ziehen Sie an, was Sie wollen

Die Farbpaletten des Sport- und Outdoormagazins *Ispo* verstehen sich als Inspiration für Marken, die ihre individuelle Farbpalette finden, ergänzen oder verändern wollen. Die Grundstimmung der Farben für Frühling und Sommer 2025 sei positiv, aber nicht aufdringlich. Der Trend geht zu weichen Farben wie sanftes Gelb oder Hellblau. Einen Kontrast dazu bilden kräftige Farbtöne. Neu in der Palette ist Violett, eine Farbe, die dem Magazin zufolge mit Diversität in Verbindung gebracht wird und ein Gefühl von Kreativität, Frieden und Stolz vermittelt.

Die Mode-Trendfarben für Frühjahr und Sommer 2025 sind für die Zeitschrift *Vogue* vor allem Türkis, Rosa und Gold. Rosatöne waren auf den Laufstegen omnipräsent. Die Farbe Türkis war kombiniert mit Schokoladenbraun als Lederrock der Marke Miu Miu zu sehen. Den Goldton des Jahres 2025 zeigte

etwa ein mit Pailletten besetzter Maxirock.

Für die Zeitschrift *Elle* bleibt Weinrot beliebt, das schon im Jahr 2024 Trendfarbe war. Neu seien Puderrosa, Smaragd und Mokka Mousse.

Phantasievolle Namen tragen zudem die Trendfarben der London Fashion Week für Frühling und Sommer 2025: Frei übersetzt sind darunter luftiges Blau, weiße Traube und Birnensorbet (Abbildung). Zu den Trendfarben der New York Fashion Week zählen Kleie, Krokus und Kaschmir.

Ein Rot mit dem Namen Windsor Wind (Pantone 19–1528) gehört für die Zeitschrift *Glamour* zu den wichtigsten Trends im Sommer. Hinzu kommen etwa Orange (Orangeade, Pantone 17–1461) und Gelb in verschiedenen Nuancen: Misted Marigold, Pear Sorbet und Yellow Jasper (Pantone 14–0757, 11–0615, 12–0719).

Mokka Mousse, Mondscheingrau und Puderpink liegen für die Modezeitschrift *Instyle* vorn. ■

Blick nach Asien

Stabile rote Leuchtdioden | Ein Team der Universität Nankai und der chinesischen Akademie der Wissenschaften erzeugt Quantenpunkte aus kristallinem Perowskit, dotiert mit Caesium-Blei-Iodid (CsPbI_3). Die Quantenpunkte eignen sich für rote Leuchtdioden (LEDs) mit einer Halbwertszeit von bis zu 105 Stunden. Grund für die Stabilität und Leuchtkraft mit Quantenausbeuten von bis zu 24,6 Prozent ist die Heteroepitaxie: die periodische Anordnung kantenorientierter Liganden an der Heterogrenzfläche.

Nature, doi: 10.1038/s41586-024-08503-9

Korrodierte Elektroden | Cobalt-Kupfer-Mikrodraht-Arrays auf korrodiertem porösen Kupfer erzeugt ein Team der chinesischen Akademie der Wissenschaften in Ningbo. Die Arrays nutzen die Forschenden als Katalysatoren, um den Kunststoffbaustein 2,5-Bis(hydroxymethyl)furan herzustellen. Diesen gewinnen sie damit kostengünstiger als durch katalytische Reduktion mit Wasserstoff und mit einer Ausbeute von über 85 Prozent, indem sie Hydroxymethylfurfural, ein Abbauprodukt von Cellulose, elektrochemisch reduzieren.

Chem Catalysis, doi: 10.1016/j.cheecat.2024.101259

Nanopartikel nachweisen | Ein japanisch-britisches Forschungsteam identifiziert Nanopartikel in heterogenen Mischungen mit einem optofluidischen Gerät und einer neuen deep-learning-basierten Rauschunterdrückungsmethode. Die neue Technik detektiert Polystyrolkugeln bei einem Durchsatz von über 100 000 Partikeln pro Sekunde mit einer Nachweisgrenze von 30 nm. Seltene extrazelluläre Vesikel ließen sich bei einer Konzentration von 0,002 Prozent in ungereinigtem menschlichen Serum nachweisen.

Nat. Commun., doi: 10.1038/s41467-025-56812-y

Kerosin aus Samen | Nachhaltigen Flugtreibstoff gewinnt das japanische Unternehmen J-Oil Mills aus Samen subtropischer Wildsträucher. Die Samenöle enthalten 30 bis 50 Prozent Triglyceride und lassen sich durch Hydrieren, Isomerisieren und Destillieren in Kerosin umwandeln.

Zur J-Oil Mills-Meldung (japanisch): t1p.de/65pz1

Rolf Schmid, window-to-china.de,
window-to-japan.eu